Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 58. Montag, den 20. Juli 1829.

Berlin, vom 16. Juli.

Se. Königl. Maj. haben dem Architecten Wilhelm Zahn das Prädicat als Professor zu ertheilen und das Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Berlin, vom 17. Juli.

Se. Maj. der König haben dem Kaiserl. Russ. Ober-Jägermeister Grafen v. Modène den rothen Adler-Orden erster Classe in Brillanten; dem Leibarzt Crichton und dem Director der Kanzlei J. Maj. der Kaiserin von Rußland, Chambeau, den rothen Adler-Orden zweiter Classe; ferner den Flügel-Adjutanten Sr. Maj. des Kaisers, General-Major v. Mansuroff und Rittmeister Grafen Kuscheloff, den St. Johanniter-Orden, und zwar dem Ersteren in Brillanten, zu verleihen geruhet.

Fulda, vom 5. Juli.

Das Unternehmen, dem Deutschen Apostel Winfried Bonifazius in der Nähe unserer Stadt ein Monument zu setzen, nähert sich immer mehr seiner Vollendung. Durch die reichlichen Beiträge, welche hiezu hochherzige edle Deutsche Fürstliche Personen (von dreien wurden allein 2200 Fl. dazu bestimmt) bewilligten, so wie durch die erheblichen Erträge der durch das ganze Königreich Baiern und an mehreren anderen Orten veranstalteten Sammlungen werden die Unternehmer nun in Stand gesetzt, dasselbe in Erz und kolossal anfertigen lassen zu können. Der geschickte Bildhauer Werner Henschel in Cassel hat bereits eine Zeichnung über das zu fertigende Standbild entworfen, und wird dessen Ausführung übernehmen.

Dasselbe soll auf einen Würfel und dieser auf einen durch Basaltkeulen gebildeten Felsen gestellt werden.

Frankfurt, vom 9. Juli.

Der Plan zur Vereinigung des Rheins mit der Donau scheint nun durch eine Pariser Actiengesellschaft verwirklicht werden zu sollen, welche von den betreffenden Regierungen unter gewissen Bedingungen die Erlaubniß zum Bau und zur Benutzung der neuen Wasserstraße auf 99 Jahre erhalten haben soll. Ein Agent der Gesellschaft befindet sich seit einiger Zeit in Stuttgart.

Mainz, vom 4. Juli.

So eben trifft hier aus glaubwürdiger Quelle die Nachricht ein, daß sich die Preußische und Niederländische Regierung über die Rheinschiffahrts-Angelegenheiten und den der freien Schiffahrt zu ertheilenden Umfang verständigt, und Preußen den in einigen Punkten von den Niederlanden modificirten Entwurf einer freien Rheinschiffahrt genehmigt habe.

München, vom 6. Juli.

J. Maj. werden, wie man vernimmt, zu der am 2ten August stattfindenden Vermählung J. Durchlaucht der Prinzessin Amalie von Leuchtenberg mit Sr. Maj. dem Kaiser von Brasilien (zu welchem Ende Se. Exc. der Marquis v. Barbacena noch vor Ablauf dieses Monats hier erwartet wird,) wieder hier sein, die mit größter Feierlichkeit vollzogen werden soll. Die neuvermählte Kaiserin wird sich über England nach Brasilien begeben, und die junge Königin von Portugall Maria da Gloria mit Ihr nach Rio Janeiro zurückkehren.

Wien, vom 9. Juli.

Die Viehseuche, welche in Böhmen so schrecklich wüthete, nun aber nicht mehr besteht, hat bewirkt, daß man sich im Oesterreichischen jetzt mit der Idee zur Errichtung einer Vieh-Assecuranz beschäftigt. Die patriotisch-öconomische Gesellschaft zu Prag soll es übernommen haben, den diesfallsigen Plan auszuarbeiten.

Paris, vom 7. Juli.

Der Marq. v. Loule ist neuerdings wegen rückständigen Miethzinses bei dem Tribunal erster Instanz verklagt, und seine sämmtlichen Effecten sind mit Beschlag belegt worden.

Die Debatten in der Deputirtenkammer über das Finanzbudget waren gestern von bedeutendem Interesse. Als die 10te Section desselben, zum Belaufe von anderthalb Millionen Fr. für Civil-Pensionen, zur Sprache kam, verlangte Hr. Marchal eine Reduction von 60000 Fr., als dem Belaufe der von den Exministern Villele, Peyronnet, Corbiere, Chabrol und Frayssinous bezogenen Pensionen. Er suchte nachzuweisen, daß die Ertheilung derselben auf ungesetzliche Weise geschehen sei. „Es empört mich — sagte er — ein Ministerium auf die National-Dankbarkeit angewiesen zu sehen, welches die Aufklärung auszulöschen Willens war, das die Wissenschaft bestrafte, das die Jugend verfolgte, das die Würde Frankreichs nach Außen zu gefährdete, im Innern die Verderbniß der Einzelnen wie der Verfassung zu befördern suchte, unsere Freiheiten preisgab und unsere Finanzen vergeudete, sich an dem öffentlichen Tadel durch die Auflösung der Nationalgarde, und durch Cavallerie-Chargen an den Bürgern der Hauptstadt rächte. Ein solches Ministerium ist dem Hasse der Zeitgenossen und aller Strenge der Geschichte geweiht" — Bei der Abstimmung stand die ganze linke Seite, etwa 12 bis 15 Mitglieder ausgenommen, für jenen Vorschlag, die rechte Seite dagegen wider denselben auf. Der Präsident erklärte, die Reduction sei verworfen. Als die Zinsen der unfundirten Staatsschuld (6 Mill. Fr.) zur Rede kamen, nahm Hr. Casimir Perrier — nach langem Stillschweigen, das Einige seinem schwächlichen Befinden, Andere politischen Gründen zuschrieben — unter allgemeiner Aufmerksamkeit das Wort. Er verlangte vom Finanzminister Erörterungen über den neuen Vertrag wegen der Spanischen Staatsschuld. Der Minister suchte denselben als vortheilhaft darzustellen, und erklärte, der erste Termin sei am 1. Juli richtig ausgezahlt worden.

Der Marquis v. Maison hat vorgestern seinen Eid als Marschall von Frankreich geleistet.

Paris, vom 8. Juli.

Wie man allgemein versichert, ist der Plan zu einem Bombardement von Algier hier von dem Capitän von Bretonniere Sr. K. H. dem Dauphin vorgelegt und von Allerhöchstdemselben approbirt worden. Der genannte Capitän ist darauf sogleich nach Toulon abgereiset, um daselbst die letzten nöthigen Verfügungen zu treffen und dann unverzüglich das Commando der Blokade von Algier wieder zu übernehmen, wo er seinen Plan, wie wir endlich hoffen, realisiren wird.

Zwei hiesige Journale zeigten gestern an, daß die Rede von einer Heirath des Visc. de Queluz, des Barbiers D. Miguels, mit der Schwester dieses Fürsten, der Ex-Regentin von Portugall, wäre; doch, wurde hinzugefügt, es werde dieser Günstling zuvor zum Herzoge erhoben werden.

In Frankreich giebt es jetzt 58 Fabriken von Runkelrüben-Zucker, die jährlich 685,000 Kilogram (13300 Ctr.) Zucker liefern. In den Depart. der Straße von Calais allein giebts deren 16.

Wie man vernimmt, soll die Anzahl unsrer Infanterie-Regimenter auf 100 gebracht werden.

Aus Madeira wird unterm 7. v. M. gemeldet, daß die Gährung daselbst täglich zunahm: kein Engländer wagte sich auf der Straße zu zeigen.

Paris, vom 9. Juli.

Nach dem Messager ist es nun fest entschieden, daß keine Egyptischen Truppen zu denen des Großherrn stoßen werden. Die in Syrien herrschende Pest und der Umstand, daß das Hülfscorps doch zu spät eintreffen würde, werden als die Motive des Vicekönigs angegeben. Auch glaubte man, daß Mehemed Ali sich nicht gern von einem so wohlerhaltenen und exercirten Armeecorps habe trennen wollen. Statt der Truppen wird der Vicekönig dem Sultan eine Million Span. Piaster zahlen, die bei Abgang obiger Nachrichten nach Constantinopel abgesendet werden sollten.

Ein Schreiben des Hrn. Eynard von Ende Juni meldet: „Ich habe die letzten Nachrichten aus Griechenland; alles beginnt sich dort zu organisiren; das Land wird allenthalben bebaut; die Noth ist weniger groß; das Zutrauen der Einwohner zum Präsidenten wächst mit jedem Tage. Der verlängerte Aufenthalt der Franz. Truppen ist eine unendliche Wohlthat für Griechenland geworden. Die Griechen gewinnen ihre Wohlthäter immer lieber und fühlen, wie viel sie Frankreich verdanken. Andrerseits schätzen die Franzosen die guten Eigenschaften der Griechen. Beide Völker sind für immer vereinigt."

Madrid, vom 25. Juni.

Mehrere Mitglieder der ehemaligen Cortes haben die Erlaubniß zur Rückkehr in ihr Vaterland erhalten. Man sagt, Hr. Martinez de la Rosa befinde sich bereits hier.

Graf Ofalia wird bald nach Paris zurückkehren, um Erläuterungen über unsere Finanz-Operationen dorthin zu bringen; seine Abreise verzögert sich, weil man ihn mit allen Actenstücken versehen will, die ihn bei seinem schwierigen Auftrage unterstützen können. Einige behaupten, die Regierung hoffe sich mit der Antwort aus der Sache zu ziehen, die Franz. Gläubiger seien zu keiner Beschwerde berechtigt, so lange die Zinsen richtig bezahlt würden.

Die Angelegenheiten Cataloniens flößen der Regierung Besorgnisse ein, und das Benehmen des Grafen de Espana wird immer verdächtiger.

Madrid, vom 29. Juni.

(Privatmittheilung.)

Die Vermählung des Königs mit der Prinzessin Maria Christine von Neapel wird, wie man sagt, sehr bald stattfinden.

Unser Cabinet beschäftigt sich angelegentlich mit der Organisation des Heeres. In der Provinz herrscht große Unzufriedenheit und es bedarf nur eines Funkens, um einen Bürgerkrieg zu entzünden. Zu gleicher Zeit erfährt die Regierung, daß ihre Anstrengungen zur Unterwerfung ihrer ehemaligen Amerikan. Colonieen geringen Erfolg haben, da sogar die Mexikaner und die Columbier Anstalten zur Eroberung von Cuba treffen.

Aus Orihuela meldet man, daß in Torrevieja zwischen dem 10. und 22. d. M. über 80 Erdstöße verspürt worden sind, worunter einer so schrecklich war, als das Erdbeben vom 18. März. In Cazorla (Jaën) ist ein fürchterlicher Hagel gefallen. Die kleinsten Steine hatten die Größe einer Nuß, und viele waren 3 bis 4 Pfd. schwer. Viele Häuser sind zerstört, die ganze Erndte vernichtet, viel Vieh ist umgekommen und selbst Menschen haben ihr Leben verloren.

Lissabon, vom 30. Juni.

Heute ist es ein Jahr, daß D. Miguel den Portug. Thron bestiegen hat. Dies Ereigniß wurde durch eine halbe Galla bei Hofe gefeiert.

Dem Vernehmen nach haben wir hier bald einen Engl. Gesandten zu erwarten. Auch spricht man von einer allgemeinen Amnestie für alle politischen Meinungen.

Unter den heimlich hier circulirenden Broschüren befindet sich eine mit dem Titel „Klagen der geflüchteten Portugiesen,“ worin unter andern gefragt wird, warum die Europ. Mächte sich Griechenlands annehmen, und doch so gleichgültig gegen Portugalls Unglück sind.

London, vom 7. Juli.

Gestern Morgen sind J. Maj. die junge Königin von Portugall, von Laleham hieher zur Stadt gekommen.

Den Nachrichten aus Irland zufolge war es dort noch fortwährend sehr unruhig. Auch liefen noch beständig Berichte über Seiden-Zerstörung abseiten der Weber aus verschiedenen Orten ein.

Aus einem, den neueren Americanischen Blättern entnommenen, höchst merkwürdigen Documente (das die heutigen Times mittheilen) in Betreff der Nationalschuld der V. St. erhellet, daß gegenwärtig dieselbe sich nicht höher als auf die Summe von circa 50 Mill. S., mithin auf etwas weniger als 12 Mill. Pfd. St., gerade den vierten Theil der Ausgaben Großbrittanniens für ein einziges Jahr, beläuft.

Die Times meinen, daß die Ver. St. zuerst von allen beleidigten Nationen mit D. Miguel anbinden werden.

Den neuesten Nachrichten aus Columbien zufolge, befand sich Bolivar in Quito. Da die Peruan. Regierung den Präliminar-Friedensvertrag nicht genehmigen will, so hat das Columb. Heer Befehl, gegen Lima zu marschiren.

London, vom 10. Juli.

Demoiselle Sontag giebt dieser Tage ein Concert zum Besten der durch die Ueberschwemmungen in Schlesien Verunglückten. Neulich unterstützte sie mit ihrem gefeierten Talente das Concert einer andern Deutschen, Mad. Dulcken (geb. David) aus Hamburg, die sich vorgestern Morgen mit dem ausgezeichnetsten Beifall in Argyll-Rooms zum ersten Male bei uns auf dem Pianoforte hören ließ.

Der Herzog von Cumberland stattete gestern Seiner Maj. dem Könige einen Besuch in Windsor ab, und da die Abreise Sr. Königl. Hoheit nach Berlin täglich erwartet wird, so hat der Herzog, wie man vernimmt, von Sr. Maj. Abschied genommen. Vorher hatte Se. Königl. Hoheit das dritte Regiment der Garde zu Fuß in Hyde-Park inspicirt.

Mit der ängstlichsten Erwartung sieht man in Irland dem nächsten Sonntage (12. Juli), als dem Jahrestage der Thronbesteigung des Königs Wilhelm von Oranien, entgegen. Die Orangemen treffen große Anstalten; die Katholiken dürften zu Repressalien gereizt werden. Die Regierung hat aller Orten die gemessensten Befehle erlassen. Sehr großes Aufsehen macht die Publication eines Schreibens Sr. K. H. des Herzogs v. Cumberland, als Großmeisters der Orange-Logen, an den Vice-Großmeister Lord Enniskillen, welches vom 12. Mai datirt ist, und die Protestanten zur Einigkeit ermahnt, während es von der „Vernichtung der Constitution von 1688 durch die Emancipation“ redet.

Petersburg, vom 8. Juli.

Vorgestern erfreute sich die Hauptstadt der unerwarteten Ankunft Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Thronfolgers, der sich zuerst in die Kasansche Kathedrale begab, wo Derselbe, umringt von der zusammenströmenden Menge, von der Geistlichkeit mit dem heiligen Kreuze und dem Weihwasser empfangen wurde. Nach beendigtem Gebete geruhete Se. Kaiserl. Hoheit, Sich in den eigenen Pallast Se. Kaiserl. Maj. und von dort nach Zarskoje-Selo zu verfügen.

Jassy, vom 17. Juni.

Die Nachrichten von den Siegen der Russ. Truppen auf der rechten Donau-Seite haben hier allgemeine Freude verbreitet, und unsre Hoffnungen auf eine baldige Beendigung des Kriegs neu belebt. Denn die Festung Schumla, welche noch vor einigen Wochen für uneinnehmbar galt, wird vielleicht nach der Niederlage des Großvesiers keinen langen Widerstand leisten, in sofern General Diebitsch die Absicht hat, sie anzugreifen, indem ihre Garnison jetzt nur aus 4000 Arnauten bestehen, und der waffenfähigen Einwohner nicht mehr als 5000 sein sollen. Man ist also hier in gespannter Erwartung hinsichtlich der weitern Operationen der Russ. Armee, deren Angriffe auf die Festungen nunmehr gleichfalls weniger Hindernissen unterworfen sind, und schmeichelt sich nach dem Falle von Schumla, der in Constantinopel den größten Eindruck machen müßte, den Frieden unterzeichnet zu sehen. Ja man spricht schon von einem Congresse, welcher sodann stattfinden würde, um die freundschaftlichen Verhältnisse der großen Höfe wieder zu befestigen, und Europa einen dauerhaften Ruhestand zu sichern. Die Forderungen Rußlands an die Pforte sollen keineswegs übertrieben sein, und weniger in einer von der letztern zu leistenden Schadloshaltung bestehen, als auf der Basis des Vertrags von Akierman die größtmögliche Erleichterung und Sicherung des Russ. Handels auf dem schwarzen Meere bezwecken. Freilich würden wohl die von den Russen in Asien besetzten Türk. Festungen und Häfen am schwarzen Meere nicht zurückgegeben werden. Die Fürstenthümer hingegen würden blos, wie man hier hofft, mehr Selbstständigkeit durch den Friedensschluß erhalten. Der Kaiser hat, wie allgemein verlautet, sich bestimmt ausgesprochen, daß Rußland keine Gebiets-Vergrößerung in Europa verlange, und daß er Alles zu vermeiden wünsche, was zu Contestationen Anlaß geben könnte. Doch ist wohl die Behauptung, daß bereits Friedens-Unterhandlungen angeknüpft seien, zu voreilig.

Odessa, vom 27. Juni.

Hier ist eine amtliche Bekanntmachung erschienen, in welcher es unter andern heißt: „Um dem üblen Eindrucke vorzubeugen, den lügenhafte Gerüchte von einer hier herrschenden ansteckenden Krankheit erzeugen könnten, hält es die Obrigkeit für nöthig, den hiesigen Bewohnern anzuzeigen, daß durch fremde Waaren allerdings eine ansteckende Krankheit bis in die Quarantäne gedrungen ist, daß jedoch auf der Stelle alle Maaßregeln getroffen worden, ihre weitere Verbreitung zu hindern, und demnach die Krankheit nur auf den engen Kreis derjenigen beschränkt ist, die mit den angesteckten Waaren in Berührung gekommen. In der Stadt selbst ist eine ansteckende Krankheit nicht allein nicht bemerklich, sondern sogar die gewöhnlichen Krankheiten sind in diesem Augenblicke sehr selten. Auch in Bessarabien ist der Gesundheitszustand sehr beruhigend. Seit Kurzem

ist am Dniester ein zweiter Gesundheits-Kordon gezogen worden, um den Kordon an der Donau und am Pruth zu verstärken."

Türkische Grenze, vom 18. Juni.

Die Leiden und Bedrängnisse, unter denen das Osmannische Reich seufzt, die Opfer, welche der Krieg von dessen Einwohnern heischt, übersteigen alle Begriffe. Die, das Heer betroffenen nunmehrigen Unglücksfälle werden von der Masse des Türkischen Volkes, in seiner Rohheit und seinem blinden Glauben an ein unvermeidliches Geschick, unfehlbar als Strafe des Propheten für so viele, den Ungläubigen nachgeahmte Neuerungen angesehen werden, und den bisherigen, durch einige glückliche Erfolge gesteigerten Muth desselben entnerven oder wenigstens sehr herabstimmen.

Zwar giebt es unter den Türken selbst eine nicht geringe Parthei, welche die eingeführten Neuerungen als zeitgemäß und zweckmäßig ansieht und mit Vergnügen und Bewunderung die raschen Fortschritte der, nach den Regeln Europäischer Kriegskunst eingeübten Truppen betrachtet; aber diese Bewunderung wurde nur durch den Glauben begründet, daß die, auf solche Art eingeübten Truppen es mit jeder fremden Macht aufzunehmen im Stande seien. Diesen Glauben hat nun die letzte Niederlage bei Schumla schmerzlich enttäuscht, und sicher fehlt es jetzt auch nicht an Kleinmüthigen, welche schon alles verloren geben. Dadurch dürfte vielleicht bald eine Krisis herbeigeführt werden, die, für den Sultan und für das Reich gleich bedenklich, sogar die persönliche Sicherheit des erstern bedrohen könnte.

Es ist in ausländischen Blättern häufig von dem Eifer die Rede gewesen, mit welchem die regulairen Truppen eingeübt werden, so wie von den Fortschritten, welche sie in einem kurzen Zeitraume bereits gemacht; wie dem nun auch sei, so ist es wenigstens Thatsache, daß sie noch lange nicht fest genug waren, um sich mit den Russen in offener Feldschlacht zu messen, und daß, so lange unwissende, mit allen Regeln Europäischer Taktik unbekannte Pascha's das Commando über sie führen, auf keinen Erfolg von ihrer Seite gezählt werden kann.

Aus Griechenland, vom 1. Juni.

Die Griech. Truppen in Eleusis werden durch zahlreiche Abtheilungen verstärkt, und Alles läßt glauben, daß die Anstrengungen der Regierung sich vorzüglich gegen Attika wenden werden. Der Fall von Missolunghi macht die dortigen Belagerungstruppen disponibel, und man wird sie zu neuen Eroberungen gebrauchen.

Der Franz. Admiral Rosamel soll dem Präsidenten haben anzeigen lassen, daß er die Griech. Blokade von Kandia nicht anerkennen werde. Man hofft, daß das Einschreiten der Mächte die Einstellung der Feindseligkeiten auf jener Insel herbeiführen werde. Die Griech. Regierung sucht die Insurrektion auf Kandia zu unterstützen und hält die eingebornen Griechen ab, sich zu unterwerfen.

Der Präsident hat seit einiger Zeit wesentliche Veränderungen und Verbesserungen in seiner Verwaltung eingeführt. Es ist gewiß, daß Graf Capodistrias in diesem Augenblicke einen reelleren Einfluß ausübt, als zu jeder andern Zeit, seit er in Griechenland ist. Aber gerade dieser Einfluß hat Veranlassung zu einer Opposition gegeben, die aus der Mehrheit der Mitglieder des Panhellenions besteht. Diese wirft dem Präsidenten vor, den Russ. Interessen ohne Rückhalt ergeben zu sein, Griechenland unter die Russische Protektion stellen zu wollen, das heißt, aus demselben eine Art von Militär-Colonie Rußlands zu machen, stets bereit, gegen den gemeinsamen Feind zu agiren, den man sich fest vorgenommen, nie in Ruhe zu lassen. Den Beweis hiefür finden jene Personen in den gegenwärtigen Angriffen auf die Türk. Provinzen, die nur Rußland nützen, indem sie die Aufregung unterhalten, und eine freundschaftliche Uebereinkunft unmöglich machen. Auch werfen sie dem Präsidenten vor, daß er die inneren Verwaltungszweige vernachlässige, auf den Umsturz der Constitution von Epidauros sinne, und die Berufung der National-Versammlung immer wieder verschiebe. Andre schreiben dagegen jene Opposition der Mitglieder des Panhellenions bloß dem Mißvergnügen zu, daß die tyrannische Gewalt denselben entschlüpfte, die sie sonst über das Volk ausübten, und sie auf dessen Kosten bereicherte.

Vermischte Nachrichten.

Swinemünde, 15. Juli. Obgleich die bisher stattgehabte ungünstige Witterung und die dadurch aller Orten entstandenen Fieberkrankheiten, auch auf den Besuch der Bäder und besonders der Seebäder nachtheilig einwirken, so haben doch bei der nunmehr eingetretenen warmen Witterung die Badegäste sich hier schon zahlreich eingefunden und an einem Tage sind 102 Personen hier eingetroffen.

Hiernach und mit Rücksicht auf die noch bestellten Quartiere, darf gehofft werden, daß auch in diesem Jahre, das hiesige erst seit einigen Jahren entstandene und allmälig sich seiner Vervollkommnung nähernde Seebad, wenn nicht zahlreicher, doch wenigstens eben so zahlreich als in den vorhergehenden Jahren besucht werden wird, ohne daß an ein Sinken dieser noch ganz jungen und eigentlich erst im Entstehen begriffenen Anstalt gedacht werden darf, wie Uebelwollende dies gerne zu wünschen scheinen und deshalb unwahre Behauptungen darüber zu verbreiten suchen.

Dem Vernehmen nach werden in einer Leipziger Buchhandlung nächstens die Memoiren des Obersten Gustavson, ehemaligen Königs von Schweden, erscheinen.

Paganini hat Sonnabend den 4. d. M., in Warschau sein letztes Concert gegeben und 500 Zuhörer gehabt.

In Zürich ist am 25. Juni der Kupferstecher Joh. Heinr. Meyer in einem Alter von 75 Jahren gestorben.

Wohlthätigkeits-Anzeige.

Für die durch die Ueberschwemmung verunglückten Schlesier haben wir empfangen: 1) von dem Herrn J. C. S. 30 Rt. 2) Gr. 20 Rt. 3) J. G. W. & S. 10 Rt. 4) G. E. M. S. 10 Rt. 5) F. K. 1 Rt. 6) D. & S. 10 Rt. 7) N. 10 Rt. 8) C. F. L. 3 Rt. 9) C. G. F. 2 Rt. 10) G. & L. 3 Rt. 11) H. G. 2 Rt. 12) E. & W. 2 Rt. 13) St. 5 Rt. 14) F. K. 1 Rt. 15) A. M. 1 Rt. 16) E. W. 5 Rt. 17) S. A. j. 2 Rt. 18) B. 1 Rt. 19) R. 1 Rt. 20) L. & S. 3 Rt. 21) G. W. S. 1 Rt. 22) W. 1 Rt. 23) E. C. W. 5 Rt. 24) W. G. 1 Rt. 25) A. 1 Rt. 26) C. L. K. 1 Rt. 27) V. & Th. 2 Rt. 28) W. L. S. 2 Rt. 29) B. 1 Rt. 30) N. N. 1 Rt. 31) R. 3 Rt. 32) D. F. G. 1 Rt. 33) F. Hfr. 3 Rt. 34) G. 1 Rt. 35) R. 2 Rt. 36) C. F. L. 1 Rt. 37) M. F. S. 1 Rt. 38) E. & R. 2 Rt. 39) L. 1 Rt. 40) W. 1 Rt. 41) E. G. 3 Rt. 42) A. W. K. 2 Rt. 43) J. F. B. 1 Rt. 44) H. 1 Rt. 45) C. F. S. 5 Rt. 46) Kr. 5 Rt. 47) X. 1 Rt. 48) F. R. 2 Rt. 49) R. 1 Rt. 50) D. 1 Rt. In Summa 176 Rt. Courant. Für diese Beweise reicher Milde und reger Theilnahme an dem Unglück unserer Mitbrüder in Schlesien, bringen wir unsern Freunden und Gebern den gefühlvollsten und innigsten Dank, mit dem Bemerken, daß wir diese 176 Rt. Sr. Excellenz dem Königl. wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten Dr. Sack nach Vorschrift eingehändigt haben.

Dreher und Herwig. Pitzschky.

Literarische Anzeigen.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben:

Das Sultan-Serail zu Konstantinopel, oder: der weltberühmte kaiserliche Residenzpalast.

Enthaltend: eine Beschreibung der dazu gehörigen Gebäude, der darin befindlichen Schätze und Merkwürdigkeiten, besonders des Großherrlichen Harems, des Badesaals, des kaiserlichen Marstalls und der Zehntausend Bewohner, nebst Erklärung der in Zeitungen häufig vorkommenden türkischen Wörter. broch. Preis 10 Sgr.

Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.

Obige interessante Schrift ist bei F. H. Morin in Stettin (Mönchenstraße 464) zu haben.

Zum Besten der in Schlesien durch Ueberschwemmung Verunglückten, sind etwa 100 Exemplare vom Schneeglöckchen übrig geblieben, welches für die Ueberschwemmten in Preußen bestimmt war, jetzt für diese Verunglückten hergegeben und mir zum Verkauf vom Herrn Herausgeber übertragen. Der Preis desselben ist auf 15 Sgr. festgestellt. Stettin den 18. Juli 1829. H. W. Karow, Kohlmarkt No. 432.

Todesfälle.

Am 16ten dieses, Nachmittags um 6 Uhr, entschlief unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Kupferschmiede-Meister Johann Peter Rademacher, an einem hitzigen Nervenfieber in einem Alter von 46 Jahren. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir unsern auswärtigen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an. Stettin, den 20sten July 1829.

Verwittwete Auguste Rademacher geborne Bötcher nebst sieben größtentheils unmündigen Kindern.

In Bezug auf obige Anzeige benachrichtige ich zugleich unsern bisherigen Gönnern, so wie einem hochgeehrten Publico, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes ungestört mit Hülfe meines ältesten Sohnes August Palzo und einem geschickten Gehülfen fortsetzen werde. Ich bitte mir das meinem Manne bisher geschenkte Wohlwollen und Zutrauen nicht zu entziehen, indem ich eifrigst bemüht sein werde, solches durch billige und reelle Bedienung jeder Zeit zu rechtfertigen. Stettin, den 20sten July 1829.

Die Wittwe des Kupferschmiede-Meister Rademacher, Breitestraße No. 401.

Am 17ten d. M., Morgens 7½ Uhr, entschlief sanft zum bessern Erwachen unser guter Gatte und Vater, Carl Friedrich Schwahn; wir zeigen diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeugung ergebenst an. Stettin, den 18ten July 1829.

Die Hinterbliebenen.

Dampf-Schiffahrt.

Um einem mehrfach geäußerten Wunsche zu entsprechen, werde ich bei der dritten und sechsten diesjährigen Reise des Dampfschiffes nach Putbus dasselbe einen Tag daselbst verweilen lassen, so daß es am 25sten Juli und 15ten August von Stettin bis Putbus fährt, am 26sten Juli und 16ten August dort liegen bleibt, und am 27sten Juli und 17ten August von Putbus bis Stettin zurückkehrt. Die übrigen Reisen am 18ten Juli, am 1sten und 8ten August bleiben ganz in dem angekündigten Verhältnisse. Stettin, den 17ten Juli 1829. A. Lemonius.

Anzeigen.

Sauber gearbeitete schildpattne und silberne Brillen-Bügel, letztere von 2 Rthlr. 10 Sgr. an; imgleichen elegante Lorgnetten-Fassungen, hat wieder erhalten und empfiehlt

Wilh. Rauche, am Heumarkt.

Pariser Tapeten etc.

empfing ich mehrere neue Muster, und kann nun wieder mit der beliebten Tapete in fein Rosa satin., — auch mit der verlangten braun und gelben Tapete à 17½ Sgr. aufwarten. C. B. Kruse.

Durch bedeutende sehr billige Einkäufe in letzter Messe haben wir unsere neue Band- und Posamen-

tir-Waaren-Handlung wiederum mit allen fehlenden Artikeln vollständig assortirt, und indem wir daher ein hochgeehrtes Publikum um recht zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst bitten, machen wir besonders auf eine große Parthie fac. Hut- und Haubenbänder im neuesten Geschmack aufmerksam, die wir Gelegenheit hatten, bedeutend unter dem Fabrikpreis zu kaufen und die wir als sehr preiswürdig empfehlen können. B. Ehrlich & Comp., Grapengießerstraße No. 420.

Glanzleinen und abgepaßte Decken bei B. Ehrlich & Comp.

Wachsleinene Tisch- und Comoden-Decken in der neuesten Art, wie auch eine neue Art Rouleau's, offeriren ergebenst H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstraße Nr. 625.

Kurze und lange Handschuhe jeder Art und in großer Auswahl, verkaufen billigst H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstraße Nr. 625.

Ein complettes Lager der neuesten Hut-, Hauben- und Gürtel-Bänder, so wie den Rest unserer zurückgesetzten façonnirten Bänder, offeriren zu den möglichst billigen Preisen H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstraße Nr. 625.

Stickmuster

werden auf alle möglichen Zeuge und Papier äußerst sauber und billig gezeichnet, und liegt eine Auswahl der neuesten Muster zur Ansicht bereit. Langebrückstraße No. 89 eine Treppe hoch.

J. W. Auerbach,
Reifschlägerstraße Nr. 132,

empfiehlt einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine neu eröffnete

Band- und Posamentier-Waaren-Handlung.

Indem er dieselbe auf's sorgfältigste und beste assortirt hat, so darf er sich auch schmeicheln, daß vortheilhafte Einkäufe, prompte und billige Bedienung ihn in den Stand setzen werden, durch Ueberzeugung das Zutrauen seiner geehrten Abnehmer zu erlangen; er bittet daher ergebenst um zahlreichen Zuspruch.

Herrn-Hüte und Mützen nach den neuesten Façons und aus den besten Fabriken empfiehlt zu äußerst billigen Preisen J. W. Auerbach, Reifschlägerstraße Nr. 132.

Diejenigen Herren Woll-Spinnerei-Inhaber, welche ungefilztes Wollengarn produciren, werden ersucht, Behufs daurender Abnahme, ihre Addresse nebst Preise den Herren J. & M. W. Meyer in Berlin einzuschicken.

In der Destillation, Königsstraße 184, von E. W. Roth, finden Wiederverkäufer, bei vorzüglicher Güte der Branntweine und Liqueure ꝛc., sehr vortheilhafte Bedingungen.

Unter sehr vortheilhaften Bedingungen, wird auf dem Lande ein Schreiber gesucht, der eine vorzüglich schöne Hand, aber auch richtig schreibt, nicht mehr militairpflichtig ist, und bereits im Justizfach gearbeitet hat. Nähere Auskunft darüber wird der Herr Major Holder-Egger in Alt-Damm auf persönliche Anfragen, oder durch portofreie Briefe, zu ertheilen die Güte haben.

Ein Hausmädchen und eine Köchin, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen haben, werden zu Michaelis bei einer stillen Herrschaft verlangt. Den 18ten July 1829.
Auguste Koch geborne Adelung.

Es wird unter günstigen Bedingungen ein Brennerei-Verwalter gesucht, welcher die Fabrikation des Branntweins aus Kartoffeln vollkommen versteht. Kann derselbe eine baare Caution von Eintausend Thalern stellen, so wird er eines dauernden Engagements um so sicherer sein, und unter bessern Bedingungen angestellt werden. Nähere Nachricht giebt, auf portofreie Briefe, denen übrigens die nöthigen Zeugnisse beizufügen sein werden, der Regierungsrath Bethe zu Stettin. Stettin, den 18ten Juli 1829.

Bekanntmachungen.

Die Reinigung der Festungs-Thorpassagen und Straßentheile, in so weit solche den Festungs-Kassen zur Last fällt, soll für das Jahr vom 1sten September 1829 bis dahin 1830, in Termino den 28sten Juli c., Vormittags um 11 Uhr, in der auf dem Festungs-Bauhofe abzuhaltenden öffentlichen Licitation dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden; zu welchem Ende Forderungslustige hierdurch eingeladen werden im Termin zu erscheinen. Stettin, den 14ten Juli 1829.
Königliche Preußische Kommandantur.
v. Brixen.

Vom August d. J. ab, wird die Communal-Abgabe von den Grundstücken der Stadt, der Lastadie und der Ober- und Neuen-Wiek, nicht weiter nach dem bisherigen Feuer-Versicherungswerth, sondern nach einer neuern, davon aufgenommenen Taxe erhoben werden, welches wir hiemit bekannt machen, mit dem Bemerken, daß in den Communal-Zetteln pro August der jetzige Taxwerth der Grundstücke verzeichnet seyn wird. Stettin den 15. July 1829.
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der Preis des auf dem Kämmerei-Holzhofe vor dem Ziegenthore zum Verkauf aufgesetzten Kämmerei-Holzes ist jetzt herabgesetzt:

1) für das elsene Klobenholz pro Klafter auf 3 Rthlr. 21 Sgr.,
2) für das elsene Knüppelholz pro Klafter auf 2 Rthlr. 26 Sgr.,
3) für das birkene Knüppelholz pro Klafter auf 3 Rthlr. 1 Sgr.,

und für diese Preise zu jeder Zeit auf dem Holzhofe, nach erfolgter Meldung bei dem Braker Briese, zu erhalten. Stettin den 15. July 1829.
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Jagdverpachtungen.

Die Benutzung der hiesigen Stadtjagden auf den Feldmarken Pommerensdorff, Scheune, Kreckow, Wussow, Nemitz und Torney, sowie des Bodenberg- und Blockhausschen Bruchreviers, soll vom 1sten September d. J. an, auf 6 Jahre anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige werden in dem, auf den 28sten July c. Vormittags 10 Uhr angesetzten Termin auf der großen Rathsstube eingeladen. Stettin den 2ten July 1829. Die Oeconomie-Deputation.

Steckbrief.

Der detinirte Christian Schulz, welcher nachstehend signalisirt, ist heute aus der hiesigen Anstalt entwichen. Alle resp. Wohllöbl. Militair- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, denselben im Betretungsfall arretiren und gegen Erstattung der Kosten wieder hieher transportiren zu lassen. Ueckermünde, den 27sten Juni 1829.

Die Direktion der Landarmen-Anstalt.

(Signalement.) Christian Schulz aus Buchholz bei Damm gebürtig, 27 Jahr alt, Größe 5 Fuß 4½ Zoll, Haare braun, Stirn rund, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase klein, Mund klein, Zähne schlecht, Bart braun, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel, Religion evangelisch, Sprache deutsch, Gewerbe Arbeitsmann.

(Bekleidung bei der Entweichung.) Grau-tuchene Jacke, leinene lange Hosen, bunte Weste, wollne kurze Strümpfe, Holzpantoffeln, runder Hut.

Vererbpachtung.

Das Getränke-Verlagsrecht in den Krügen zu Jasenitz, Königsfelde, Hammer, Wilhelmsdorff, Ziegenorth, Heidekrug, Hagen, Trestin und Krug am Papenwasser, soll auf anderweite 3 Jahre, bis Trinitatis 1832, dem Meistbietenden in Zeitpacht überlassen werden. Zum öffentlichen Ausgebot desselben haben wir einen Termin auf den 30sten Juli c., Vormittags 10 Uhr, hier anberaumt, wozu wir Bietungslustige mit der Bemerkung einladen, daß die Bedingungen im Termine vorgelegt werden sollen. Köslin, den 13ten Juli 1829.

Königl. Domainenamt Stettin rc.
Kiekebusch.

Erb- oder Zeitverpachtung.

Der Kirchenacker zu Stolzenhagen, bestehend in

7	M. M.	13	□R. Acker	I. b.	Klasse,
11	=	53	= =	II.	=
7	=	70	= =	III.	=
—	=	110	=	Hütung,	

überhaupt 26 M. M. 66 □R.,
soll, mit höherer Genehmigung alternativ, in Erb- oder Zeitpacht an den Meistbietenden ausgethan werden. Zur öffentlichen Licitation haben wir einen Termin auf den 31sten July c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Geschäfts-Local anberaumt und laden alle Erwerbsfähige, welche auf diese Erb- oder Zeitpacht sich einzulassen bereit sind, hierdurch mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen zu jeder Zeit und auch im Termine zu erfahren sind. Köslin, den 10ten July 1829.

Königl. Domainen-Amt Stettin rc.
Kiekebusch.

Schaafe-Verkauf.

Auf dem Rittergut Rohlwitz in der Uckermark, eine halbe Meile von Pasewalk belegen, stehen 200 Stück Schaafvieh von allen Sorten, als Wehrvieh genannt, zum Verkauf.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwei Markisen stehen billig zum Verkauf, große Wollweberstraße No. 584 eine Treppe hoch.

Schweren Futterhafer verkauft billig
Adolph Arnold, Frauenstrasse No. 881.

Guter alter, 52 Pfd. schwerer Hafer ist in beliebigen Quantitäten zu kaufen, bey
J. Friedr. Boy, Heumarkt No. 135.

Sehr schöne schmackhafte Maybutter erlasse in Gebinden von circa 12 à 60 Pfund netto und einzeln das Pfund zu 4½ und 5 Sgr., imgl. ganz feine Tischbutter à 6 Sgr. Stettin den 20 July 1829.
W. Liegnitz, No. 206 Lastadie.

Ovale und runde Stückfässer von 11½ à 15 Orhoft Inhalt billigst bei A. F. W. Wißmann.

Reinschmeckenden Kaffee à 6, 7, 8 und 9 Sgr., Zucker à 7½, 8 und 8½ Sgr., Magdeburger Cichorien 34 U., rein französischen Zucker-Syrop 12 U., besten carol. Reis 8½ U., eine zweite Sorte Reis 10 U. per 1 Rthlr., Reisgries, Reismehl, Rosinen und Korinthen, weiß und braun Perl-Sago, Speiseöl, Kugel- und Haysan-Thee, Vanillen-, feine und mittel Chocolade, f., m. und ord. Zimmet, Macisblumen, Macisnüsse, Kardamom, Nelken u. m. a. Waaren; klar abgelagertes Astral-Lampen-Oel 8 U., roh Rüböl 9 U. per 1 Rthlr., kleinen Berger Flom-Hering 27½ Sgr. die 1/16 Tonne, auch stückweise, empfiehlt bestens
C. F. Pompe, Oderstraße Nr. 69.

Rauch- und Schnupftabacke aus den berühmtesten Fabriken Berlin's, als namentlich Laguayra, Korb, Petit, Louisiana, Justus, Stern, Littra F., holländischen Cuba, Havanna, Tonnen- und Jagd-Canaster, Portorico in Rollen, in Blättern und geschnitten. Robillard's, Dünquerque's u. m. a. Sorten verkauft zu Fabrikpreisen.
C. F. Pompe, Oderstraße No. 69.

Außer allen Gattungen von fichten und eichen Hölzern, trocknen Brettern und Planken, ist auf meinem Holzhofe vor dem Ziegenthor eine Parthie von ausgezeichnet schönen starken Eichen-Stämmen, so wie trockne astfreie elsene Bretter, zu haben.
Ernst Hase.

.*. Staub-Mäntel und Staub-Hemden, modern und sehr billig, im goldenen Löwen in der Louisenstrasse.

Echte Tabacke von Friedrich Justus in Hamburg bei G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt No. 622.

Recht schöne grüne Gartenpomeranzen, besten pommerschen Schinken bey Carl Piper.

Zu verkaufen.

Ein in der Unterstadt gelegenes, im besten Zustande befindliches Wohnhaus nebst Speicher, ist zu verkaufen, und erfährt man dieserhalb das Nähere Breitestraße No. 389 unten rechts.

Ich bin willens, mein in der Mönchenstraße unter No. 459 belegenes Haus, in welchem die Glaserprofession seit einer Reihe von Jahren betrieben ist, und auch von mir noch fortgesetzt wird, aus freyer Hand zu verkaufen. Wittwe Ulber.

Zu verauctioniren in Stettin.

Die aus vorigem Jahre übrig gebliebenen 7654 Stück Intelligenz-Blätter, 2 Centner 24 Pfd. schwer, sollen am nächsten Dienstage, als den 28sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Lokale des Ober-Post-Amts, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 20sten July 1829.

Königl. Intelligenz-Comtoir. Balcke.

Nachlaß-Auction.

Dienstag den 21sten d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Mönchenstraße No. 606

Stutz- und Taschenuhren, Möbel, wobei: 1 Sopha, 1 Glasschenke, 1 Weiszeugspinde, Tische, Stühle. Ferner Leinenzeug, männliche Kleidungsstücke; ingleichen Haus- und Küchengeräth ꝛc.

öffentlich versteigert werden. Stettin den 15. July 1829. Reisler.

Vieh-Auction.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des hiesigen Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Mittwoch den 22sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der neuen Wiek No. 104 (a): 2 Wagenpferde, 3 Kühe und 2 Schaafe, öffentlich verkauft werden. Stettin den 17ten July 1829. Reisler.

In vorstehender Auction kommt mit zum Verkaufe: 1 hollsteiner Wagen, 1 Korbwagen, 1 Leiterwagen, 1 complettes Pferdegeschirr, 1 Sattel ꝛc. Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Kellerei des in der Breitenstraße sub No. 388 belegenen Königl. Garnison-Schulhauses, sowie die zu diesem Gebäude gehörige, vor dem Parnitzer Thore belegene Wiese, soll auf anderweitige drei Jahre und zwar vom 1sten Januar 1830 ab, bis dahin 1833, an den Meistbietenden vermiethet werden. Hierzu ist ein Termin auf Montag den 27sten d. M., Vormittags 10 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Verwaltung (am Rödenberg No. 3⅔) anberaumt und sind Miethslustige hiermit eingeladen. Stettin, den 11ten July 1829.

Königl. Garnison-Verwaltung. Stegemann.

Zu Michaeli d. J. sind im Hause große Domstraße No. 797 parterre 3 Zimmer nebst Bedientenstube zu vermiethen, und das Nähere darüber im Hause Kuhstraße No. 288 zu erfahren.

In dem Hause kleine Domstraße No. 768 ist die zweite Etage, aus 3 heizbaren Zimmern, einer Kammer, kleinen Küche, Holzkeller ꝛc. bestehend, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht bei dem Criminal-Rath Zitelmann, Louisenstraße No. 734. Stettin, den 18ten July 1829.

In der Belle-Etage am Kohlmarkt No. 622 sind zum 1sten August c. zwei meublirte Stuben zu vermiethen.

In der Pelzerstraße No. 654 ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben mit allem Zubehör, und auf Verlangen ein Pferdestall, zum 1sten October zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 391 sind drei Böden sogleich zu vermiethen.

Beutlerstraße Nr. 92 sind in der dritten Etage zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör, und zugleich in der vierten Etage eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör, nebst gemeinschaftlichem Trockenböden, zum 1sten October c. zu vermiethen, können auch noch früher bezogen werden.

Eine gut meublirte Stube ist zum 1sten August zu vermiethen. Nähere Nachricht Mittwochstr. Nr. 1058 im 3ten Stock.

In der großen Oderstraße No. 68 ist zum 1sten October d. J. die Belle-Etage, bestehend in vier heitzbaren Stuben, Küche, Keller und Speisekammer, zu vermiethen.

Die dritte Etage meines Hauses ist zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Braatz, neuen Markt No. 24.

In der lebhaftesten Gegend der Stadt, Grapengiesserstrasse No. 162, steht zum 1sten October ein grosser geräumiger Laden nebst Ladenstube zur Vermiethung frey; es kann auch nöthigenfalls anderweitige Wohnung, Küche u. s. w. dazu gegeben werden.

Bekanntmachungen.

Zu einem in der Nähe Stettins belegenen, vortheilhaften Fabrik-Geschäft wird ein Associé mit einem Capital von 2 bis 3000 Rthlr. gesucht, und Reflectirende gebeten, sich unter Adresse A. bei der hiesigen Zeitungs-Expedition namhaft zu machen.

Lotterie.

Morgen am 21sten July wird die 1ste Klasse der 60sten Lotterie gezogen, zu welcher noch ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben sind. J. Wilsnach.

Lotterie.

Loose zur 1sten Klasse 60ster Klassen-Lotterie offerirt der Unter-Einnehmer H. Auerbach, oben der Schuhstraße Nr. 625.